**Schicksalsort Gefängnis. Justiz und Polizei im „Dritten Reich“
Vortragsreihe des Stadtarchivs – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte in Kooperation mit der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus NRW“ in der Justizakademie Nordrhein-Westfalen**

Die Ausstellung „Schicksalsort Gefängnis. Opfer der NS-Justiz in der Krümmede“ von Alfons Zimmer, die noch bis Februar 2017 im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte zu sehen ist, bildet den Ausgangspunkt für die Vortragsreihe. Zwischen 1933 und 1945 durchzog eine Vielzahl von Haftstätten das Deutsche Reich: von den Konzentrationslagern über Zwangsarbeiterlager und Arbeitserziehungslager bis zu den Gefängnissen, die zwar keine ‚Erfindung‘ der Nationalsozialisten waren, nach 1933 aber Teil des NS-Terrorapparates wurden. In den Justizvollzugsanstalten waren zwischen 1933 und 1945 mehrere Millionen Menschen inhaftiert, viele von ihnen aus politischen Gründen. Im Unterschied zu den Gefangenen der Polizei lag ihrer Haft eine gerichtliche Verurteilung zugrunde, denn die Fassade des Rechtsstaates sollte aufrechterhalten werden. Mit Kriegsbeginn wurden zahlreiche Ausländer in deutsche Gefängnisse eingewiesen; eine große Gruppe bildeten die sogenannten Nacht-und-Nebel-Gefangenen aus den besetzten westeuropäischen Ländern. In der Kriegsendphase wuchs der Terror. Immer mehr Todesurteile wurden ausgesprochen und vollstreckt. Als die Alliierten sich näherten, kam es auch in Bochum zu mehreren der vielerorts verübten „Kriegsendverbrechen“.

Die Veranstaltungsreihe widmet sich den Gefängnis-Opfern des NS und richtet dabei den Fokus auf Bochum. Sie fragt nach der Rolle von Justiz und Polizei und nimmt auch die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen in der Nachkriegszeit und das Bemühen der Opfer um „Wiedergutmachung“ in den Blick.

**Donnerstag, 10. November 2016, 18:00 Uhr**
**Justiz und Gewaltverbrechen im NS und deren verspätete strafrechtliche Aufarbeitung**
Eröffnungsvortrag

Dirk Frenking, Richter am Oberlandesgericht, Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus NRW“ in der Justizakademie NRW, Recklinghausen

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 17. November 2016, 18:00 Uhr**

**Die Polizei im Ruhrgebiet während der Zeit des Nationalsozialismus**

Dr. Daniel Schmidt, Institut für Stadtgeschichte, Gelsenkirchen

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 1. Dezember 2016**

17:00 Uhr

**Führung durch die Ausstellung „Schicksalsort Gefängnis. Opfer der NS-Justiz in der Krümmede“**

Alfons Zimmer, Pastoralreferent, Bochum

18:00 Uhr
**„Bochum, ich saß in dir“.**

**Zwischen KZ und Emigration in der Bochumer Krümmede. Aus den Lebenserinnerungen des Bochumer Kommunisten Heinz Junge (1914 bis 2004)**Reinhard Junge, Lehrer und Schriftsteller, Bochum

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 8. Dezember 2016**

17:00 Uhr

**Führung durch die Ausstellung „Schicksalsort Gefängnis. Opfer der NS-Justiz in der Krümmede“**

Alfons Zimmer, Pastoralreferent, Bochum

18:00 Uhr
**Vergessene Zeiten. Schicksal der hingerichteten und überlebenden Nacht- und Nebel-Gefangenen**
Jan Hertogen, Soziologe Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 15. Dezember 2016**

17:00 Uhr

**Führung durch die Ausstellung „Schicksalsort Gefängnis. Opfer der NS-Justiz in der Krümmede“**

Alfons Zimmer, Pastoralreferent, Bochum

18:00 Uhr
**Christliche Geistliche als Opfer der NS-Justiz in der Krümmede**Prof. Dr. Helmut Moll, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts, Köln

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 12. Januar 2017**18:00 Uhr
**Führung durch die Dauerausstellung „Justiz und Nationalsozialismus“ in der Justizakademie NRW in Recklinghausen**
Dirk Frenking, Richter am Oberlandesgericht, Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle „Justiz und Nationalsozialismus“ NRW

19:00 Uhr
**„Üble Staatsfeinde“ kommen ins Zuchthaus. Die Lebenswege von NS-Opfern während der Haft, am Beispiel der Bochumer Otto Gehrke und Karl Rostek**
Dieter Wever, Gefängnisdekan i.R., Münster

Ort:Justizakademie NRW, August-Schmidt-Ring 20, 45665 Recklinghausen

**Donnerstag, 19. Januar 2017, 18:00 Uhr**
**„Um starke Gemütsbewegungen der Ausführenden zu vermeiden …“
Täter und Opfer der Kriegsendverbrechen im Bochumer Gestapo-Gefängnis**
Dr. Ingrid Wölk, Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Donnerstag, 2. Februar 2017, 18:00 Uhr**  **Verfolgt – und danach? Wie ist unser demokratischer Rechtsstaat mit den Verfolgungsopfern umgegangen?**
Manfred Schmitz-Berg, Richter am OLG Düsseldorf a.D.

Ort: Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum